

7. Plattform – 10.12.2020

Deutsches Institut für Urbanistik

Inklusion beginnt in der Familie?

Welche (neuen) Standards braucht Elternarbeit in einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe

Fachbeitrag:

Dr. Marie-Luise Conen

(Dipl.-Päd., Dipl.-Psych, M.Ed)

Wenn Eltern auf Helfer treffen...

Was brauchen sie von uns Fachkräften?

Notwendige Gestaltungsaspekte in den Interaktionen zwischen Eltern u. Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe u.a. in Hilfesgesprächen



Grundlegende Bestandteile eines Konzepts zur Elternarbeit

- in den ambulanten Hilfen und bei
Fremdplatzierung sowie
Rückführungsbemühungen



Ausgangspunkt:

Problemverhalten ist bereits ein
Lösungsverhalten

.... Zugang zu konstruktiveren Lösungen
ermöglichen



Ziel:

Ermöglichen von Veränderungen im
Familiensystem:
der bestehenden Interaktionsmuster,
Problemlösungen
und Dynamiken

Situation der Eltern:

Ängste vor Veränderungen

Erfahrung vom Regen in die Traufe zu geraten

Psychische Situation der Eltern

- Gefühl, andern ausgeliefert zu sein
- Reduzierte Idee von Selbstwirksamkeit
- Geringes Selbstwertgefühl
- Wenig Hoffnung auf (positive) Veränderung

- Bedrohungsgefühl durch „Einmischung“ in ihre Familienangelegenheiten
- wenn gewohnt Tradierungen von Reaktionsweisen
- wenn neu große Verunsicherung...

Reaktionsweisen

- Abwehr
- Gegenkritik
- Wut / Ärger
- Ambivalenz
- Schweigen
- Erdulden
- Sich nicht wehren

Was brauchen die Eltern von den Fachkräften?

Grundhaltungen:

- Veränderungen sind möglich
- Positive Veränderungen sind möglich
- Demut vor den Schwierigkeiten, sich zu verändern
- Hoffnung
- Hoffnung der Fachkräfte sehen als Zumutung für die Eltern

Ressourcenorientierung –

vertrauen auf das Vorhandensein von Ressourcen,
Fähigkeiten und Kompetenzen bei den Eltern

- Ressourcen entdecken und re-aktivieren können

- Es gibt Gründe, warum Eltern ihre Ressourcen nicht nutzen (können)

- Einlassen können auf die Ambivalenz der Eltern gegenüber Veränderungen
- Sie für die schwierigen Wege der (erforderlichen) Veränderungen gewinnen
- **Offenheit und Transparenz**
(hohe soziale Aufmerksamkeit bei den Adressaten)
- **Wohlwollendes Herausfordern**

- # Lösungsorientierung ---) als Erweiterung von Sichtweisen
- # Lösungsorientierung ist nicht das Vorgeben von „Lösungen“, die Adressaten aufgreifen sollen/müssen
- # Steuerungsversuche in Hilfeplangesprächen (können) „Widerstände“ erzeugen

- # Gemeinsam Lösungen erarbeiten
(Hilfeplan)
- # Wenn keine Hoffnung besteht, können keine
Ziele formuliert werden
- # Keine Verführung zulassen, die Adressaten
aufzugeben (dann stimmt deren Weltbild
wieder)

Grundhaltung

- # Eine von Wohlwollen geprägte Grundhaltung

- # Erst auf der Grundlage dieses Wohlwollens ist es möglich, Herausforderungen an die Familie zu richten

Notwendige Kenntnisse der Fachkräfte über:



Gestaltung u. Abläufe von Veränderungsprozessen

Zusammenhänge

zwischen Familiendynamiken
und Aufrechterhaltung von Problemen
sowie Hindernisse in der Umsetzung von
Veränderungsanforderungen

Bestimmungsfaktoren der Dynamiken zwischen Fachkräften und Eltern

(und zwischen den verschiedenen Fachkräften selbst)

(Interdependenzen, Macht, Hierarchien, Kultur...)

Methoden der Beratung:

ASD: Grundlegende Kenntnisse

Freie Träger: Beratungsweiterbildung

Reale, konkrete Beteiligung der Adressaten
auf „gleicher Augenhöhe“

– Sprechen vor den und mit den Adressaten
(Grundidee des Reflecting Teams)

Installierung partizipativer Ansätze im ASD – Personelle Absicherung in der Kommune

(Vorgehen erhöht Attraktivität des Arbeitens
im Jugendamt)

Literatur:

Andersen, Tom: *Das reflektierende Team. Dialoge und Dialoge über Dialoge.* Modernes Lernen, Dortmund 1990.

Conen, Marie-Luise. *Wo keine Hoffnung ist, muss man sie erfinden*, 2002

Conen, Marie-Luise / Gianfranco Cecchin: *Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden: Therapie und Beratung in Zwangskontexten und unmotivierten Klienten*, 2007, 2020 (10. Aufl.)

Conen, Marie-Luise / Gianfranco Cecchin: *Wenn Eltern aufgeben Therapie und Beratung bei konflikthafter Trennungen von Eltern und Kindern* 2008 2018 (5. Aufl.)

Conen, Marie-Luise: *Die Ratlosigkeit des Helfers - eine Ressource!*

In: Welter-Enderlin, Rosmarie u. Hildenbrand, Bruno (Hrsg.):
Resilienz - Gedeihen trotz widriger Umstände, 2006